

Fledermäuse?

Diese Tiergruppe war dem Menschen durch ihre nächtliche Lebensweise schon immer unheimlich. Selbst in unserer Zeit existieren noch Mythen von Draculas und blutrünstigen Fledermäusen. Alle 18 in Sachsen heimischen Fledermausarten ernähren sich jedoch ausschließlich von Insekten und sind somit völlig harmlos.

In Anpassung an ihr Leben in der Dunkelheit orientieren sie sich durch Ultraschall. Alle Fledermäuse sind Säugetiere, gebären also lebendige Junge und ziehen diese mit Muttermilch auf.

Bemerkenswert...

Fledermäuse sind zu wahren Rekordleistungen fähig. Die kleinsten heimischen Fledermäuse sind weniger als fünf Zentimeter lang und nur fünf Gramm schwer. Ihr Herzschlag sinkt im Winterschlaf bis auf wenige Schläge pro Minute ab, im Fluge können es jedoch einige hundert pro Minute sein. Fledermäuse können Strecken von über 1000 km zwischen ihren Winter- und Sommerquartieren zurücklegen.



Die Zwergfledermaus ist die kleinste heimische Fledermausart. Sie ist etwa daumengroß und bewohnt sehr enge Spalten.

Wo leben Fledermäuse?

Einige Fledermausarten leben in Bäumen, also in Spechthöhlen, Rissen oder in Spalten hinter der Rinde. Einige Arten überstehen sogar den Winter in solchen Baumquartieren.

Andere Arten leben vorwiegend in Quartieren am und im Haus. So bevorzugen einige Fledermausarten geräumige Dachböden, andere Arten dagegen Spalten hinter Blech- und Holzverkleidungen sowie Fensterläden.

Leider werden Fledermausquartiere oft bei Sanierungsarbeiten zerstört. Wer vermutet schon, daß Fledermäuse die Spalten der Plattenbauten als Quartiere nutzen.



Dresden bietet noch günstige Lebensbedingungen für Fledermäuse. Leider werden z.B. Quartiere in Plattenbauten oft bei Sanierungen zerstört.

Warum Fledermausschutz?

Alle heimischen Fledermausarten sind durch die Zerstörung von Quartieren und Verarmung von Nahrungsgebieten bedroht. Im Großraum Dresden sind Sanierungen von Gebäuden und Versiegelungen von Nahrungsflächen besonders negative Einflußfaktoren auf den Fledermausbestand.

Was können Sie tun?

Die wichtigste Hilfe für die Tiere ist die **Erhaltung von bekannten Quartieren**. Die Tiere sind sehr traditionsbewußt und nutzen einmal angenommene Quartiere über mehrere Generationen. Weiterhin können Fledermausquartiere am Haus durch das Anbringen von Holzverschalungen, Öffnen von Dachböden und Einbau von Fledermauskästen geschaffen werden.

In den letzten drei Jahren wurden mit Fördermitteln des Regierungspräsidium Dresden und der sächsischen Landeshauptstadt durch das Naturschutzinstitut und die IG Fledermausschutz Hunderte von Quartiermöglichkeiten an Gebäuden und Bäumen geschaffen.

Gleichzeitig ist jedoch die Sicherung der Nahrungsgrundlage durch die extensive Bewirtschaftung von Wiesenflächen, Fassadenbegrünung und Pflanzung von Hecken wichtig für den Erhalt dieser interessanten Tiergruppe.

Die Realisierung einer umweltfreundlichen Grünflächenpflege in Dresden wird gefördert durch die



Deutsche Umwelthilfe